



Waldhaushalt und Waldbericht Stadtwald Güglingen 2024



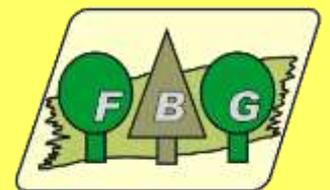
Mittelanmeldung zum Haushaltsplan Wald

Gesamtholzeinschlag 530 Efm
 Hiebssatz 559 Efm
 Fläche 129,7 ha

| HHSt. | | Planansatz 2024 | Plan lfd Jahr 2023 | endgültiger Abschluss 2022 |
|------------------------|--|--------------------|--------------------------|----------------------------------|
| 55.50 Erträge | | [€] | [€] | [€] |
| 3141.0000 | Zuweisungen vom Land (Förderungen, MBA) | 3.890 | 3.890 | |
| 3411.0000 | Mieten und Pachten | | | |
| 3421.0000 | Erträge aus Verkauf: Holzerlöse | 43.100 | 40.700 | |
| 3461.0000 | Ersätze für Dritte u. ähnliche Einnahmen | | | |
| 3482.0000 | Erstattung von Gemeinden/GVV | | | |
| 3483.0000 | Erstattung von Zweckverbänden | | | |
| 3488.0000 | Erstattung von übrigen Bereichen | | | |
| 3811.0000 | Innere Verrechnungen VwHH, Bauhof | | | |
| GESAMTEINNAHMEN | | 46.990 | 44.590 | 55.914 |

| 55.50 | | Aufwendungen | | |
|-----------------------------|--|---------------------|---------------|---------------|
| 4211.0000 | Unterhaltung Gebäude, Grundstücke | | | |
| 4212.0000 | Unterhaltung Sonst. Bsp. Waldwege, Brücken | 5.000 | 6.400 | |
| 4222.0000 | geringwertige Wirtschaftsgüter | | | |
| 4231.0000 | Mieten und Pachten | | | |
| 42410000 | Bewirtschaftung Grundst. u. bauliche Anlagen | | | |
| 4251.0000 | Haltung von Fahrzeugen | | | |
| 4291.1000 | Holzernte | 15.860 | 14.690 | |
| 4291.2000 | Kulturen | 4.000 | 5.000 | |
| 4291.3000 | Waldschutz | | | |
| 4291.4000 | Wildschutz | 2.000 | 2.500 | |
| 4291.5000 | Bestandespflege | 3.500 | 5.000 | |
| 4429.0000 | Mitgliedsbeiträge an Vereine und Verbände | | | |
| 4431.8000 | Vermischte Ausgaben (Naturschutz) | 2.500 | | |
| 4441.0000 | Steuern, Versicherungen, Schadensfälle | | | |
| 4452.0000 | Dienstleistung Forst LRA inkl. Revierdienst, Holzverkauf, Zertifizierung | 8.130 | 7.800 | |
| 4811.0000 | Lohnkostenverrechnung Bauhof | | | |
| 4811.0000 | Innere Verrechnung Müllbeseitigung Wald | | | |
| 40xx.0000 | Löhne der Waldarbeiter (incl. LNK, Azubi ..) | | | |
| GESAMTAUSGABEN | | 40.990 | 41.390 | 41.020 |
| DEFIZIT / ÜBERSCHUSS | | 6.000 | 3.200 | 14.894 |

| Holzernte | | [Fm] |
|---------------------------------|--|------------|
| Nadelholz | Fichte / Tanne Stammholz u. Standardlängen | 20 |
| | Douglasie Stammholz u. Standardlängen | 0 |
| | Kiefer Stammholz und Standardlängen | 40 |
| | Lärche Stammholz u. Standardlängen | 0 |
| | Sonstiges Nadelholz Stammholz | 80 |
| | Nadel-Industrieholz, Nadel-Hackerrohholz | 15 |
| | Derbholz im Reisig (Nadelholz) | 10 |
| Laubholz | Eiche Stammholz | 55 |
| | Buche Stammholz | 25 |
| | Übriges Laubstammholz | 0 |
| | Laub-Industrieholz, Laub-Hackerrohholz | 45 |
| | Brennholz (Lbh) | 205 |
| | Derbholz im Reisig (Lbh) | 35 |
| Summe Holzeinschlag [Fm] | | 530 |
| | davon Derbholz im Reisig [%] | 8 |



FBG

Forsteinrichtung 2022 – 2031 Zwischenstand

| Bezeichnung | FE-Plan | aufgel. Vollzug | 2022 | | 2023 | |
|----------------------|----------|-----------------|--------|--|--------|--|
| | | | | | | |
| Gesamtnutzung AFL | 157,06 | 36,50 | 26,10 | | 10,40 | |
| Gesamtnutzung | 5.590,19 | 1.228,46 | 869,55 | | 358,91 | |
| -planm. Nutzung | | 1.081,57 | 796,70 | | 284,87 | |
| -zufällige Nutzung | | 146,88 | 72,84 | | 74,04 | |
| Sturm | | | | | | |
| Schnee-Duft-Eisbruch | | | | | | |
| Insektenschäden | | 87,79 | 34,12 | | 53,67 | |
| Immissionsschäden | | | | | | |
| Sonstige Nutzung | | | | | | |
| Pilzschäden | | 2,22 | | | 2,22 | |
| Dürreschäden | | 56,87 | 38,72 | | 18,15 | |

„zufällige Nutzungen“/ ZN 2023: (nur) **21 %**

Unsere Sorgenkinder im Landkreis Heilbronn...

Buche: Dürre



Esche: Pilz



Fichte: Käfer



Von unserem Redakteur
Jörg Kühn

Jetzt ist sofortiges Handeln nötig“, warnt das Forstamt des Landkreises Heilbronn. Die Behörde richtet sich mit dringlichen Worten an Waldbesitzer, ihre Fichtenbestände zu kontrollieren. Hintergrund ist der Borkenkäfer, der, begünstigt durch Hitze und ausbleibende Niederschläge, im Wald fröhliche Urständ feiert.

Harzfluss Möglichst einmal pro Woche bei trockener Witterung, so raten die Experten, sollten Eigentümer ihre Fichten einzeln auf ein frisches Einbohren der Borkenkäfer kontrollieren. Zu erkennen ist dies bei trockenem und windstillem Wetter meist an braunem, feinem Bohrmehl am Stammfuß. Das Bohrmehl sammelt sich auch auf den Blättern von Brennnesseln und Jungpflanzen im Unterholz. Es ist dort leicht zu erkennen. Außerdem können Harzfluss, Spechtabschläge auf der Rinde oder eine bereits fahl wirkende Krone den Käferbefall anzeigen.

In den kommenden Wochen sei von einer „stark erhöhten Befallsdynamik“ in den Wäldern auszugehen, warnen die Behörden. Beim Buchdrucker, dem häufigsten Fichten-Borkenkäfer, habe sich während der trockenen und heißen Witterung die erste diesjährige Generation zügig entwickelt. Nun komme es zum Schwärmflug – mit verheerenden Folgen. Die Förster erläutern Hintergründe der aktuellen Akutlage im Wald. Demnach habe die nasse Witterung des Frühjahrs die Entwicklung der Käfer zwar leicht verzögert. Auf Grund der „sehr hohen“ Populationsdichte aus dem Vorjahr mit vielerorts drei Käfergenerationen



Jürgen Kühn, im Heilbronner Landratsamt zuständig für den Holzverkauf, rät dringend, die Fichtenbestände zu überprüfen.

Foto: Jörg Kühn

Fichten im Landkreis akut bedroht

REGION Förster beobachten drastischen Anstieg des Borkenkäferbefalls

schließender Aufarbeitung der Bäume zu schaffen. Demnach muss das anfallende Holz anschließend schnellstmöglich abtransportiert oder zur Zwischenlagerung in ein Trockenlager in mindestens einem Kilometer Abstand zum Entstehungsort

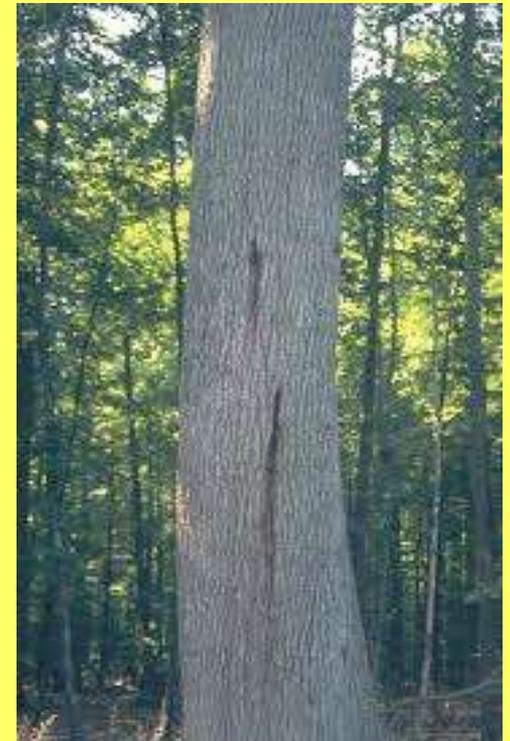
lagern von Käferholz zum Schutz noch nicht befallener Bäume sowie das Aufsuchen von frischem Käferbefall werden vom Land finanziell bezuschusst. Personen, die Privatwald bewirtschaften, können Fördermittel in Anspruch nehmen

ständigen Forstrevierleiter und im Internet im Newsletter „Waldblick“ für Privatwaldbesitzende unter www.landkreis-heilbronn.de/newsletter.43629.htm abrufbar.



Eichen-Prachtkäfer

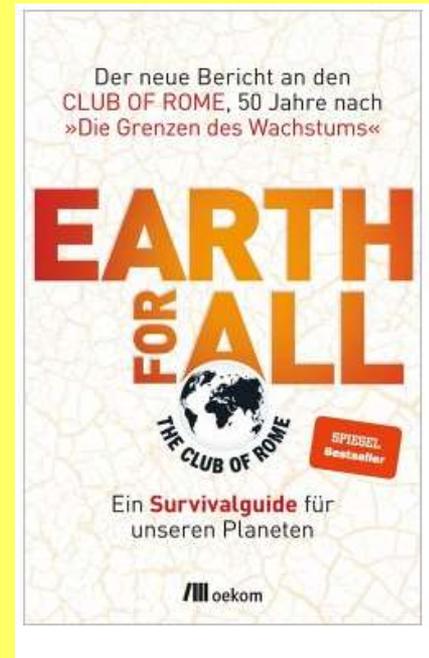
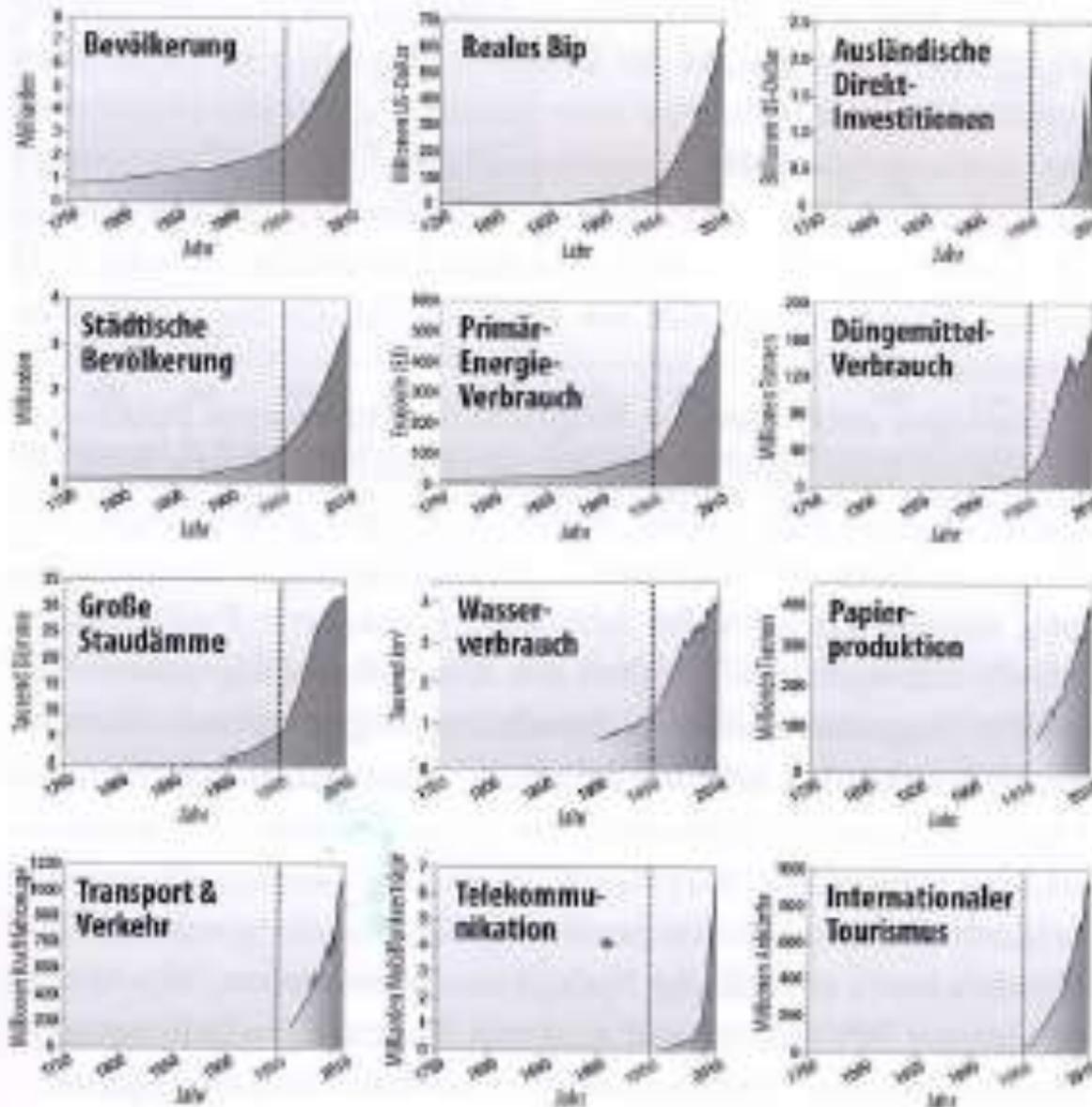
(Agrilus biguttatus)



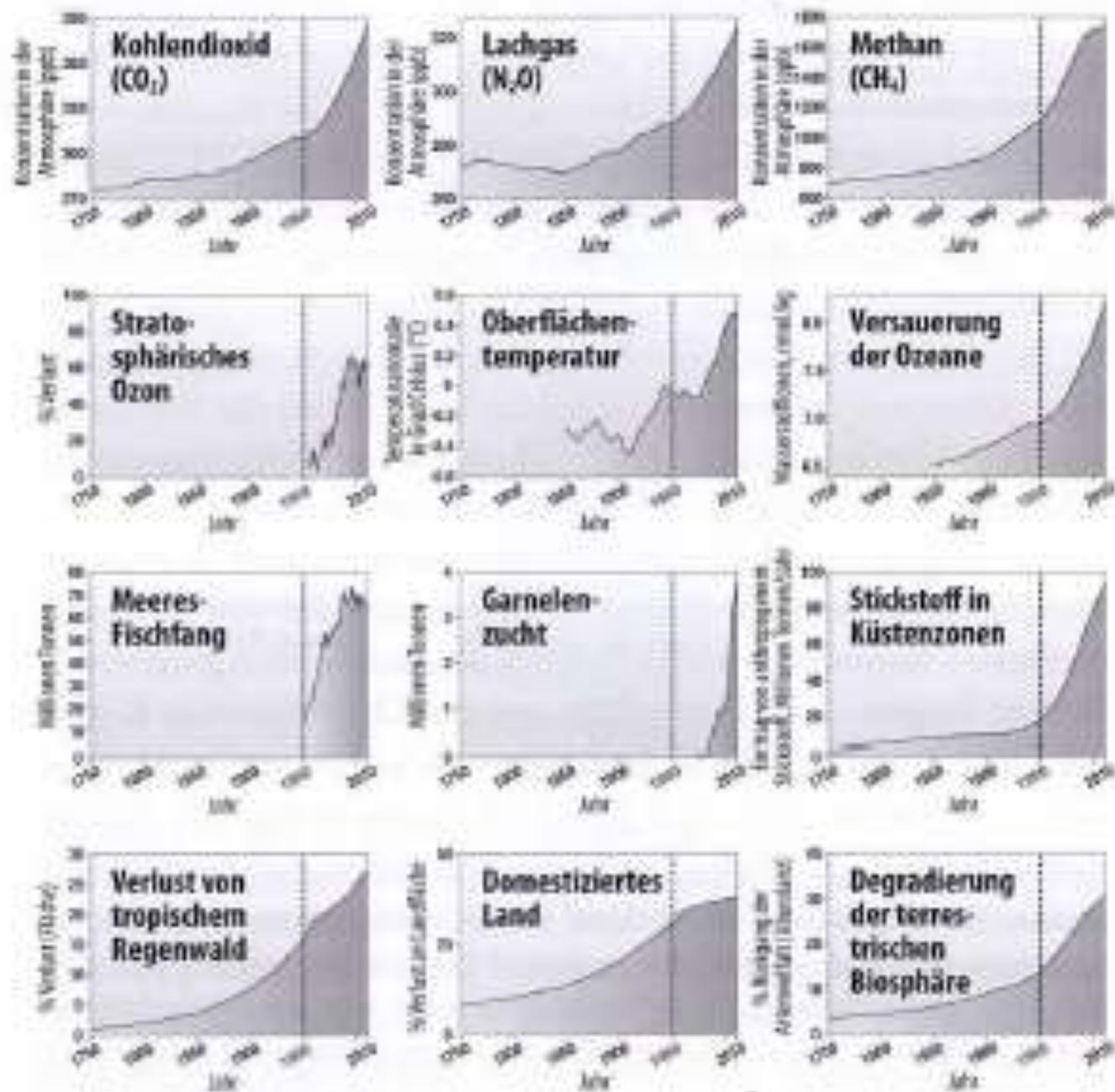
Niederschlag Eppingen - Adelshofen

| | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 |
|-----------|------|------|------|------|------|------|
| Januar | 116 | 60 | 21 | 77 | 53 | 32 |
| Februar | 25 | 7 | 140 | 48 | 59 | 14 |
| März | 31 | 50 | 62 | 42 | 16 | 74 |
| April | 34 | 37 | 3 | 25 | 105 | 66 |
| Mai | 40 | 71 | 38 | 45 | 16 | 33 |
| Juni | 35 | 61 | 54 | 83 | 58 | 11 |
| Juli | 14 | 50 | 16 | 109 | 20 | 98 |
| August | 19 | 42 | 65 | 68 | 16 | 69 |
| September | 24 | 52 | 34 | 17 | 89 | 30 |
| Oktober | 16 | 119 | 60 | 46 | 78 | 95 |
| November | 16 | 49 | 19 | 51 | 78 | 115 |
| Dezember | 123 | 77 | 86 | 77 | 36 | 78 |
| gesamt: | 493 | 675 | 598 | 688 | 624 | 715 |

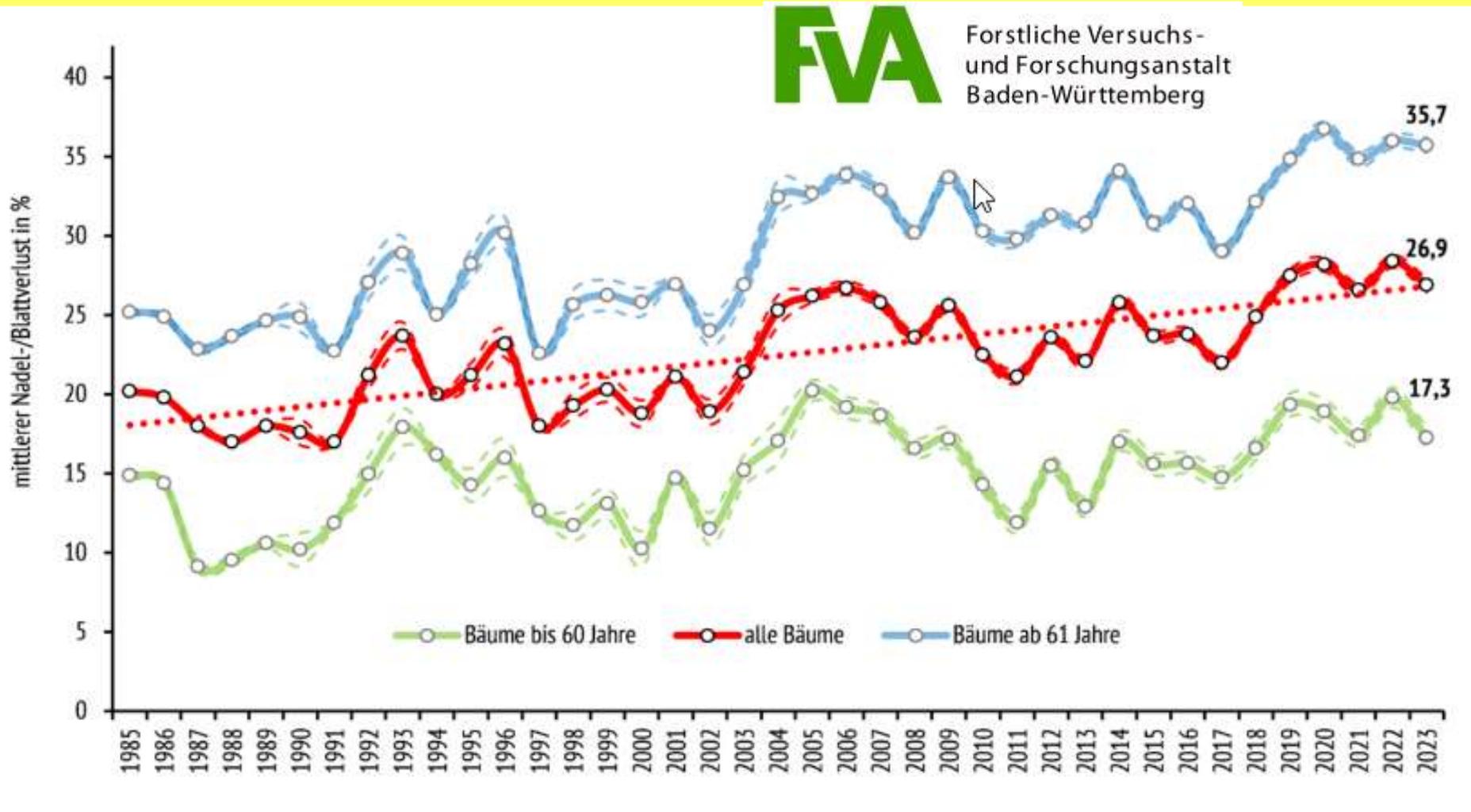
1750 – 2010
(Linie: 1950)



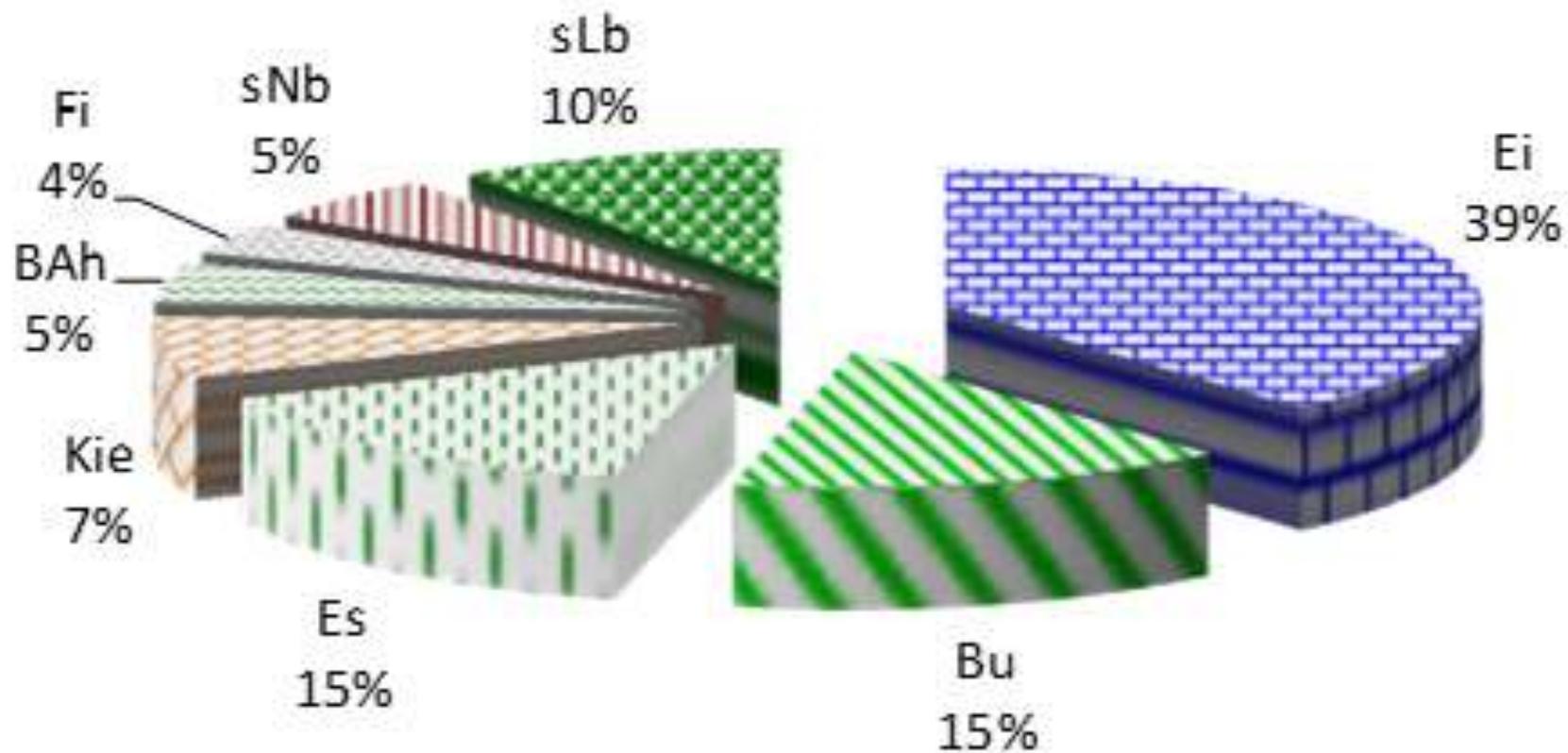
„Die große Beschleunigung“ / The great acceleration



Waldzustandsbericht 2023



Baumartenanteile



Stadtwald Güglingen 2022

Holzverkauf





Eichenwertholz Submission Tripsdrill/Heimerdingen 2023

Gebotseröffnung Dienstag, 18. April 2023, ab 9.00 Uhr
Zuschlagserteilung Mittwoch, 19. April 2023, ab 9.00 Uhr

Durchschn. Preis/ m³ Zaberfeld 908€





**Buchenstammholz:
2023 guter Markt, aktuell schwächelnd**



gefragt:
„Brennholz lang“
„Polterholz“

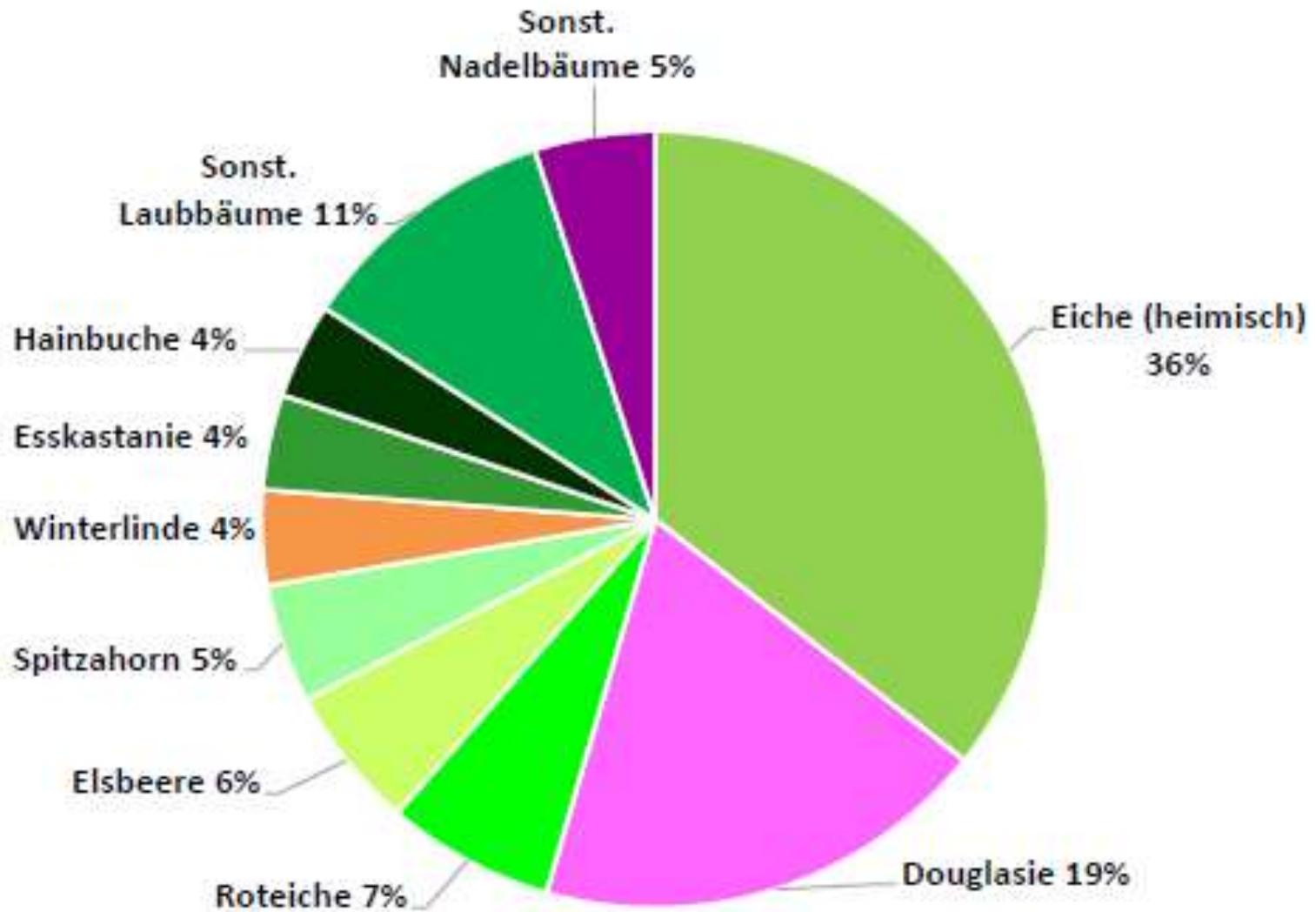
Brennholz 2023 307 fm





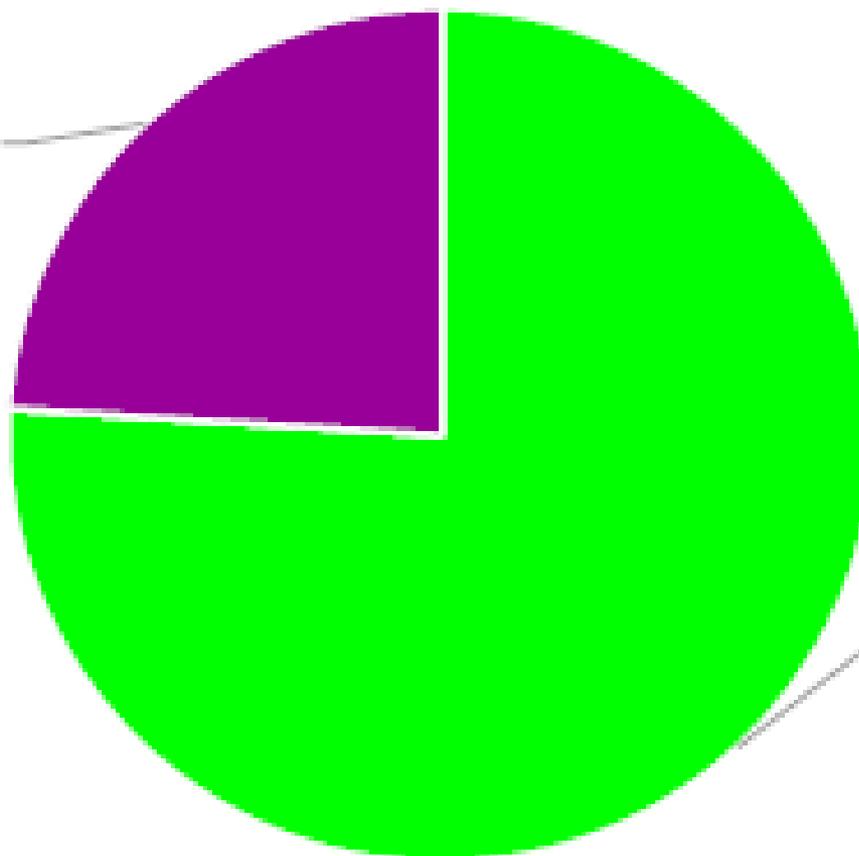
- bislang 2023: 11 Pflanz-Aktionen

2024 1-2 Pflanzaktionen in ZF (Unternehmen + ZF f. ökol. Vielfalt)

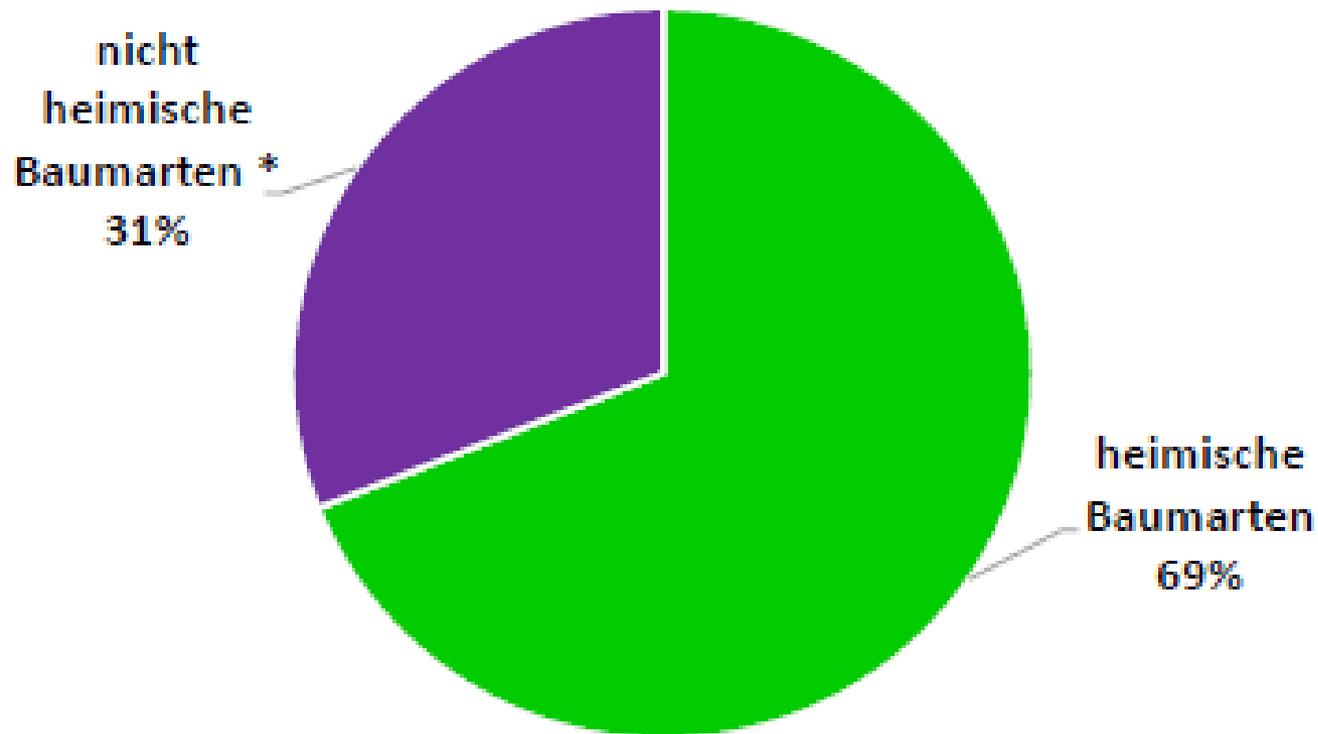


Was wird gepflanzt im Landkreis Heilbronn?

Nadelbäume
24%



Laubbäume
76%



***Nicht heimische Baumarten:**

Douglasie, Roteiche, Schwarznuss, Baumhasel, Tulpenbaum, Strobe, Große Küstentanne, Nordmann-Tanne, Libanonzeder, Atlaszeder, Robinie

Gemeinsam den Kreiswald der Zukunft gepflanzt

Jubiläumsprojekt mit Mix aus klimaresistenten Bäumen in Hardthausen an den Start gebracht

Von Ute Plückthun

HARDTHAUSEN Landrat Norbert Heuser hat die wohl schwierigste Stelle für das Walnussbäumchen erwischt. Per Stichel ausgerechnet über einer dicken Wurzel markiert, will der Spaten nicht in den Waldboden gleiten. Dann aber probiert es der Landkreischef ein paar Zentimeter daneben, schon klappt es. Gerade halten, gut andrücken, Stichel einklopfen, Wuchshülle zum Schutz gegen Wildverbiss um den Winzling herumwickeln und fertig: Eins von 300 Exemplaren für den „Kreiswald der Zukunft“ sitzt – ein nachhaltiges und gemeinsames Projekt zum Abschluss des Jubiläumsjahres.

Nachhaltig Gemeinsam mit Kreisräten und Bürgermeistern, Waldnetzwerk und Kreisforstamt werden im Rahmen von 85 Jahre Landkreis und 50 Jahre Kreisreform fleißig die

Ärmel hochgekrempelt. Mit von der Partie sind auch Armin Waldbüßer als Ausschussmitglied des Ministeriums Ländlicher Raum, Löwensteins Bürgermeister Klaus Schifferer als Arbeitskreis-Vorsitzender Forst im Kreisverband und Michael Preusch als Kreisvorsitzender der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, die jüngst in Kooperation mit der Nussbaum Stiftung 1500 Bäume in Möckmühl gepflanzt hat.

Den 30 Teilnehmern auf dem von Brombeergestrüpp befreiten Areal im Hardthäuser Wald geht es darum, zukunftsfähige Bäume an den Start zu bringen. Revierförsterin Vivian Beschmann erläutert, dass hier bis Sommer 2022 Fichten standen. Im Kommunalwald mit 600 Hektar, der den höchsten Fichtenanteil im Kreis hat. Rund 10 000 Festmeter sind in diesem Jahr eingeschlagen worden. Rund dreimal so viel wie normal. Ihnen hat der Bor-



Gemeinsam: Kreisräte, Bürgermeister, Waldnetzwerk und Kreisforstamt pflanzen in Hardthausen rund 300 Bäumchen für den Kreiswald der Zukunft. Foto: Ute Plückthun

kenkäfer den Garas gemacht. Nach einer Idee des Landrats werden 50 Vogelkirschen, 50 Walnüsse, 50 Esskastanien, 50 Baumhasel und 100 Spitzahorn für weit besseren Ersatz sorgen. „Ein Klimawäldchen: Wir probieren verschiedene Baumarten aus, die klimaresistent sind“,

sagt Beschmann. Martin Rüter, Leiter des Kreisforstamts, führt aus, dass in allen Revieren auf 34 Hektar Kommunalwald 63 000 neue Bäume gepflanzt werden. Inklusive Staats- und Privatwald sind es sogar 90 Hektar. Dabei macht die heimische Eiche mit 36 Prozent den größten

Anteil aus. Gefolgt von Douglasie (19 Prozent) und Roteiche (sieben Prozent). Noch darunter liegen Elsbeere, Spitzahorn, Winterlinde, Esskastanie und Hainbuche. 76 Prozent sind Laubbäume, 69 Prozent heimische Baumarten.

Ins Zeug gelegt In Streifen und nach Art sortiert, werden die jungen Bäume gepflanzt. Hardthausens Bürgermeister Thomas Einfalt legt sich unter anderem mit seinen Kollegen aus Gundelsheim und Ilsfeld ordentlich ins Zeug, um die Baumhasel mit den voluminösen Wurzelballen in die Erde zu bringen. Schnell wird die Jacke überflüssig. Er findet: „Macht auch Spaß.“ Für die beiden jüngsten Helferinnen, sieben und vier Jahre alt, stellt Landrat Heuser Erfreuliches in Aussicht: „In 50 Jahren könnt ihr euren Kindern das Waldstück zeigen, das ihr mitgepflanzt habt.“



Jugendfeuerwehren im Waldeinsatz: 6 Aktionen



Waldpädagogik: immer wichtiger

- bislang 2023:

- 130 Schulklassen
- 57 Kindergärten
- 91 „Waldplaner“-Aktionen



Waldplaner 2023

Jetzt online
buchen!

Natur. Wald. Kultur.
erleben, entdecken,
gestalten.



WaldSchätze schützen... Wasser als Lebensspender

Fr, 5. Mai
18:00 Uhr



Wasser ist wichtige Lebensgrundlage für alles Leben auf der Erde und der Wald hat eine besondere und vielschichtige Verbindung mit dem Thema Wasser. So ist er von außerordentlicher Bedeutung bei der Bereitstellung von hochwertigem Trinkwasser, und hilft gleichzeitig bei einem Überangebot an Wasser durch Wasserrückhalt und Speicherung. Beim Spaziergang mit Revierförster Lukas Georgi und dem Wassermeister Uwe Kenngott geht es um die Trinkwassergewinnung im Wald aber auch um Fließgewässer sowie den Lebensraum Wasser im Wald.

-  Lukas Georgi
-  kostenfrei
-  Güglingen, Wasserhäuschen
Riethfurthbach
-  Anmeldung ist nicht erforderlich



Dauerthema: Wald und Wild und Jagd
Rehwild-Verbiss-Gutachten FOGU 2024
und Zielvereinbarungen nach JWVG und FSC

Stadt-Brackenheim-(Verpächter)¶

Kreisforstamt-Heilbronn-mit-Forstrevier-Zabergäu-(Beratung)¶

¶

Zielvereinbarung-zum-Rehwildabschuss¶

nach-§-34-Jagd-und-Wildtiermanagement-Gesetz-(JWMG)¶

¶

In-Zeiten-der-Klimaveränderung-(Erderhitzung)-ist-eine-vertrauensvolle,-effektive-Zusammenarbeit-von-Waldbesitzern-und-Jagd-pächtern-und-deren-Mitjägern-wichtiger-denn-je.-Schadflächen-(Borkenkäfer,-Dürre,-Stürme,-Pilze)-müssen-wieder-aufgeforstet-werden;-bei-Naturverjüngungen-sollen-möglichst-viele-einheimische,-klimaresilientere-Baumarten-hochkommen-(Eiche,-Hainbuche,-Berg-,-Spitz-und-Feld-Ahorn,-Wildkirsche,-Elsbeere,-Speierling-u.v.a.).¶

Rehwildpopulationen-werden-allen-wildbiologischen-Studien-zufolge-meist-um-das-Zwei-bis-Dreifache-unterschätzt,-auch-von-erfahrenen-Jägern.-Schutzmaßnahmen-gegen-Rehwildverbiss-(Zäune,-Wuchshüllen,-Fegepfähle-etc.)-verursachen-regelmäßig-hohe-Kosten-für-die-Waldbesitzer,-z.T.-im-hohen-fünfstelligen-€-Bereich.¶

Der-Rehwildverbiss-und-die-Einhaltung-jagdgesetzlicher-Regelungen-sowie-der-Unfallverhütungsvorschrift/UVV-„Jagd“-sind-auch-Gegenstand-der-Wald-Zertifizierung-nach-FSC-und-PEFC.-Große-Abweichungen-können-zum-Entzug-des-Zertifikates-führen,-mit-erheblichen-Nachteilen-für-den-Waldbesitzer.↵

Die-weibliche-Form-(Waldbesitzerin,-Jägerin-etc.)-ist-bei-allen-Formulierungen-mitgedacht,-wird-aber-zur-besseren-Lesbarkeit-nicht-ausgeschrieben.¶

¶



Es wird vereinbart: ¶



- → Über die im Jagdbogen vorhandenen **Kulturen/Pflanzungen** und die relevanten **Naturverjüngungsflächen** werden vom Forstrevierleiter **digitale Karten** erstellt und den Pächtern zur Verfügung gestellt, auch zur Weitergabe an die **Mitjäger**. An diesen Flächen sollen **Jagdeinrichtungen** vorhanden sein und die Jagd intensiv ausgeübt werden, auch um Vergrünerungseffekte zu erzielen. In Naturverjüngungsflächen soll eine möglichst große Zahl von Baumarten aufwachsen können. Es soll einen intensiven Austausch zwischen Waldbesitzer, Forstrevierleiter und Jagdpächter/**Mitjäger** geben. ¶
- → In allen Jagdbögen sollen ein bis zwei **Kontrollzäune/„Weisergatter“**, ca. 10 m x 10 m, errichtet werden, um die Vegetationsentwicklung geschützt/ungeschützt beobachten zu können, auch zur objektiven Dokumentation der Situation. Die Orte werden von Forstrevierleiter und Jagdpächter gemeinsam festgelegt. ¶
- → **Wildschutzzäune/Kulturzäune** und andere Schutzmaßnahmen sollen von den Jagdpächtern und Mitjägern regelmäßig kontrolliert werden, in Absprache mit dem Forstrevierleiter. In Zäune eingedrungenes Rehwild soll in der Jagdzeit möglichst erlegt werden, kleinere Löcher im Zaun sollen sofort repariert werden, größere Beschädigungen (z.B. durch umgefallene Bäume) werden vom Forstrevier behoben. ¶
- → An **revierübergreifenden Drückjagden** beteiligen sich alle benachbarten Jagdbögen aktiv, mit Einsatz von Treibern und Hunden. Überjagende Hunde sind dabei zu tolerieren, nach JWMG bis zu zweimal im Jahr. Die Ansitzjagd soll an die natürlichen Aktivitätsphasen des Rehwildes angepasst ausgeübt werden, auch mit Gruppenansitzen („Intervalljagd“). ¶
- → Alle **Jagdeinrichtungen** (Kanzeln, Leitern, Drückjagdsitze, **Erdsitze** etc.) sind in einem sicheren Zustand zu erhalten. Nicht mehr benötigte oder schadhafte Einrichtungen werden abgebaut und entfernt (nicht nur umgelegt). ¶



... ab 1. März 2023: **Armin Jacob**, aktuell Forstdirektion Freiburg, Waldbau



Das alte **Staatliche Forstamt Güglingen**



Vielen Dank!